

Auslandssemester in Norwegen – Lillehammer 2008

Bericht von: Thomas Höhn & Marcel Siegmund

Ein Trip der unser Leben veränderte!

Nach einer langen Fahrt von Deutschland nach Norwegen wurden wir herzlich von Norwegischen Studenten in Lillehammer empfangen. Das Studentenwohnheim ist nahe der Hochschule gelegen und sehr gemütlich. Jeder hatte ein Einzelzimmer und teilte sich die Gemeinschaftsküche mit weiteren 11 Studenten. Die norwegischen Studenten sind sehr zuvorkommend, super nett und immer Party bereit. Während unseres Auslandssemesters hatten wir von der Hochschule so genannte Buddy's = Kumpel zugeteilt bekommen, die uns das ganze Semester über betreuten und halfen, wenn es Probleme gab. Das Beste in Norwegen ist, dass alle Menschen dort fast perfekt Englisch sprechen. Man ist also nicht gezwungen, Norwegisch zu lernen. Aber Englisch ist „PLICHT“!

Unsere Buddy's organisierten zahlreiche Ausflüge für uns. Ziele waren dabei der Jotunheimen-Nationalpark zum Camping, Skifahren in Hafjell oder ein Besuch des Erlebnisparks Hunderfossen. Einige dieser Ausflüge unternahmen wir mit Studenten der Hochschule in Gjøvik. Im gleichen Semesterzeitraum befanden sich auch in Gjøvik viele deutsche Studenten, also keine Angst vorm alleine sein. Wir hatten die Möglichkeit, viele neue internationale Freundschaften und Kontakte zu knüpfen. Mit uns studierten junge Menschen aus England, Frankreich, Lettland, Tschechien, USA, Kenia, Israel, Indien, Finnland und den Niederlanden.

Trotz unterschiedlicher Kulturen und Sprachen verstanden wir uns hervorragend und hatten riesigen Spaß. Wir verbrachten gemeinsam viel Zeit, tagsüber an der Hochschule und abends bei Partys, Kochen, Kino oder internationalen Pokerturnieren☺. Eine besonders kulinarische Erfahrung für uns war das sogenannte „*International Dinner*“ wo jede Nation typische Gerichte ihres Landes zubereiten musste.

Das Lillehammer University College ist eine schöne und moderne Hochschule, wo die Dozenten freundlich und zuvorkommend sind. Schon allein die Begrüßungsfeier war sensationell mit nationalen Musikkünstlern, freiem Essen und Begrüßungsgeschenken. Wie jede Hochschule verfügt sie über eine sehr umfangreiche Bibliothek, Mensa, Copy-Shop, Kaffeebar und ein modernes Fitnessstudio, welches man in Deutschland oft vergebens sucht. Wir hatten zu jeder Tageszeit Zutritt zur Hochschule mit unserer persönlichen Studentenkarte.

Was uns persönlich sehr gut gefallen hat, waren die angebotenen Aktivitäten verschiedener Hochschulgruppen. Zu Beginn des Semesters hatten wir die Möglichkeit, uns für mehrere Gruppen wie zum Beispiel Outdoor-Gruppe, Photo-Gruppe, Ski-Gruppe oder Film-Gruppe einzutragen. Die Mitgliedsbeiträge waren von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich und lagen bei 50 NOK bis 200 NOK pro Semester. Natürlich waren auch hier alle Gruppenmitglieder super nette Leute.

Wir entschieden uns für die Ski- und Outdoor-Gruppe und erhielten dadurch Ermäßigungen im Skigebiet Hafjell, welches 15 Autominuten von uns entfernt war. Mit der Outdoor – Gruppe erhielten wir auch Rabatt beim Klettern und unternahmen separat auch eine Menge Ausflüge. Dazu gehörten eine Raftingtour, Canyoning (Schluchtwanderung), Paintball und wöchentliches Klettern. Das Rafting-Wochenende war eines der Besten in Norwegen. Mit der Outdoor-Gruppe hätten wir fast jedes Wochenende etwas unternehmen können. Was uns aber auch nicht immer möglich war, denn irgendwann mussten wir auch mal lernen ;-). Mit Beginn des Wintereinbruchs in Norwegen zog es uns nur noch nach Hafjell zum Snowboarden. Dadurch, dass wir in der Ski-Gruppe waren, bekamen wir bei jeder Tageskarte Rabatt. Trotzdem kostete der Skipass noch genug, ca. 300 NOK ungefähr 40 € pro Tag. Lillehammer und Umgebung boten uns super Verhältnisse zum Snowboarden und Langlauf.

Die Vorlesungen waren auch sehr gut koordiniert und natürlich auch von guten Dozenten geleitet. In Norwegen spricht man die Dozenten immer mit Vornamen an, so dass ein freundliches Verhältnis entsteht. Man konnte bei Problemen in der Vorlesung und anderen Problemen immer zu den Dozenten gehen und mit ihnen reden. Das Verhältnis zwischen Student und Professor ist perfekt in Norwegen.

Einer unserer Professoren organisierte für alle internationalen Studenten in seinem Haus sogar ein Diner mit typischen norwegischen Spezialitäten, Pizza. Es ist wirklich so, der Großteil der Norweger bevorzugt Pizza und Fast Food, da das wirklich traditionelle Essen nicht jedermanns Geschmack ist.

Lillehammer ist eine sehr schöne Stadt mit vielen Einkaufsmöglichkeiten, Attraktionen und Möglichkeiten, Sport zu treiben. Wir hatten direkt vor der Haustür den Mjøsa See. Dieser ist der größte See Norwegens und sehr fischreich. Wir verbrachten auch hier einige unserer Abende und zogen den einen oder anderen Fisch an Land.

Marcel und ich haben auch ohne unsere Buddy's eine Menge unternommen. Wir reisten durch ganz Südnorwegen und lernten viele neue Leute und Gegenden kennen. Wir besuchten z.B. die Hauptstadt Oslo, den Preikestolen bei Stavanger und diverse andere Städte. Bei unseren Angeltrips die wir mit einigen unserer neuen Freunde unternahmen, lernten wir auch Maløy, Trondheim und die Insel Hitra kennen.

Norwegen ist ein sehr teures Land und jedem sollte bewusst sein, dass er für die Zeit eines Semesters dort mindestens 800 € pro Monat für Miete, Essen und andere Ausgaben benötigt. Durch das ERASMUS – Projekt wurden wir mit monatlich 150 € unterstützt. Die Erfahrungen und Erlebnisse, die während unserer Zeit in Norwegen sammeln konnten, kann man aber nicht in Geld aufwiegen. Es war eine unbeschreiblich schöne Zeit, für die wir sehr dankbar sind. Wir können es nur jedem empfehlen, solch ein Auslandssemester in seinem Studium einzuplanen.